

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Sendlinger Straße 47 · 80331 München

An  
Geschäftsstelle des BA 15  
Friedenstr. 40  
81660 München

**GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15  
Trudering / Riem / Messestadt**

**Herbert Danner  
Dr. Susanne Weiß**  
Sprecher und Sprecherin der Fraktion

**Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph Heidenhain,  
Elise Pouvreau, Dr. Ruth Pouvreau, Cemre Sağlam,  
Regina Schreiner, Dr. Sven Thorspecken**  
Fraktionsmitglieder

[ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de](mailto:ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de)

München, den 7. Juni 2020

## Riemer Park

### Ökologische Weiterentwicklung für Mensch und Natur

#### **Antrag:**

Folgende Maßnahmen sollen im Riemer Park verwirklicht werden, um die ökologische Vielfalt weiter zu fördern.

#### **1. Sitzstangen für Greifvögel im Riemer Park und im Riemer Wäldchen installieren**

**Begründung:** Immer einmal wieder brütet ein Turmfalkenpaar erfolgreich im Kirchturm des ökumenischen Kirchenzentrums vor den Riem Arcaden. So auch letztes Jahr 2019. Außerdem ist im Park gelegentlich ein Mäusebussard zu beobachten. Sitzstangen helfen den Greifvögeln bei der Jagd auf Nahrung. Anzahl und Standorte sollten mit dem Landesbund für Vogelschutz besprochen werden.

#### **2. Mehrere Insektenhotels für Wildbienen und andere Insekten sollen im Park angebracht werden**

Diese könnten sehr gerne in Zusammenarbeit mit den Schulen des Viertels und eventuell dem Landesbund für Vogelschutz hergestellt werden. Personelle und Materialkosten können teilweise über die Kasse des Bezirksausschusses finanziert werden.

Zudem soll eine auch für Kinder attraktiv gestaltete Informationstafel aufgestellt werden, um so die Förderung der Artenvielfalt mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu verbinden.

**Begründung:** Über 100 Vogelnistkästen, zum Teil vom BA 15 finanziert, hängen mittlerweile im Riemer Park dank des ehrenamtlichen Engagements des Messestadtbewohners, Thomas Keimerl, der die Kästen jährlich leert, die Inhalte katalogisiert und in die Vogelbeobachtung/-zählung des Landesbundes für Vogelschutz einfließen lässt.

Auch weist der Riemer Park großartige Magerwiesen mit heimischen insektenfreundlichen Wildblumen auf. Um die Artenvielfalt zu fördern, ist es zusätzlich wichtig, auch Nisthilfen für Wildbienen und Insekten anzubieten, damit sie sich vermehren können. Hier könnten mehrere kleine und große Insektenhotels Abhilfe schaffen.

### **3. Tote und morsche Bäume im Park stehen lassen**

**Begründung:** Damit auch Spechte, Kleiber und Co einen Lebensraum im Riemer Park finden, sollten unbedingt auch abgestorbene und morsche Bäume stehen/liegen bleiben dürfen.

### **4. Unterholz in den erhöhten Wäldchen mit Bedacht und nur selektiv entfernen**

**Begründung:** In den erhöhten Wäldern steht derzeit viel Unterholz. Teilweise sind dort schöne Hollersträucher, Wildrosen oder andere Sträucher und Bäume gewachsen, die sich hier offenbar wohlfühlen. In der Vergangenheit war zu beobachten, dass das Unterholz immer wieder radikal und – zumindest von außen gesehen – ohne Fingerspitzengefühl für ökologische Vielfalt abgeholzt wurde. Junge Bäume, die sich dort natürlich entwickelten wurden gefällt, anstatt sie wachsen zu lassen, z.B. als Ersatz für abgestorbene Bäume.

Zudem dient das Unterholz als Rückzugsort für Tiere.

### **5. Trinkwasserbrunnen im Riemer Park und am Platz der Menschenrechte**

Der Wasserstrahl sollte ausschließlich beim Drücken eines Knopfes austreten, um Verschwendung zu vermeiden. Unter Umständen kann im unteren Bereich des Trinkbrunnens noch eine Hundetränke integriert werden, die dann ebenfalls per Knopfdruck befüllt wird.

**Begründung:** Um in den Genuss für das kalte Nass zu kommen, dass z.B. als bogenförmiger Strahl aus dem Trinkbrunnen kommt, werden weder Becher noch Flaschen benötigt. Mit einem Wasserhahn könnten allerdings selbst mitgebrachte Trinkflaschen auch befüllt werden, ganz im Sinne vom Refill (<https://refill-deutschland.de/muenchen/>).

Mit dem Trinkbrunnen kann den Bürger\*innen die außergewöhnliche Qualität des quellfrischen Münchner Leitungswassers schmackhaft gemacht werden. Dieser gesunde und kostenlose Durstlöcher ist eine hervorragende Alternative zu vielen Getränken, die meist in umweltunfreundlichen Verpackungen verkauft werden. So trägt diese Wasserstelle auch zur Plastikvermeidung und gegen die Vermüllung im Park und um das Einkaufszentrum bei.

## 6. Attraktiveres Schild „Vögel füttern verboten“ am Riemer See (Steg Süd- und Nordseite)

**Begründung:** Nachdem dieses Schild oft keine Beachtung findet und ignoriert wird, sollte auf beide Seiten des Stegs und in der Nähe des Wasserwachtgebäudes und nach Absprache mit dem Landesbund für Vogelschutz eine auch für Kinder attraktiv gestaltete Informationstafel aufgestellt werden, warum und wieso man keine Vögel füttern soll. Wenn ökologische Zusammenhänge in verständlicher Sprache und mit vielen Bildern den Parkbesuchern erklärt werden, müssen vielleicht auch keine Verbote mehr ausgesprochen werden und trotzdem kommen wir an das gewünschte Ziel.

## 7. Attraktive Informationstafeln

Besucher\*innen sollten anhand attraktiv gestalteter Informationstafeln in verständlicher einfacher Sprache die Parkregeln erklärt werden. Dies soll mit einer Gesamtinformation über den Park samt Lageplan einhergehen. Der BA soll in die Gestaltung miteinbezogen werden.

**Begründung:** Die Stadt stellt der Bevölkerung hier einen wunderschönen Park samt See zur Verfügung. Dieser Wert sollte dargestellt werden und die Bevölkerung offensiv zum Schutz und zur Pflege ihres Gemeinschaftseigentums ermuntert werden. Es zeigt sich immer wieder, dass Regeln, nicht allen klar sind. Es gibt Personen, die davon ausgehen, Müll und Zigarettenkippen könne auf der Badewiese ohnehin liegengelassen werden, denn dafür gäbe es doch extra Reinigungspersonal. Spricht man diese Regel an, wird gefragt „wo das denn stehe“. Auch für die Parkaufsicht ist ein Regelwerk eine gute und klare Unterstützung ihrer Arbeit.

## 8. Grünanlagenaufsicht und Security schulen

**Begründung:** Leider ist zu beobachten, dass beide o.g. Gruppen viel zu nachlässig mit Bürger\*innen umgehen, die Hinweise und Verbote missachten. Egal ob es um hundefreie Zonen geht, um das Vögel füttern, das illegale Liegen in den Anpflanzungen auf der Südseite des Sees, das Vermüllen der Liegewiesen usw. Das Personal soll hierfür entsprechend geschult werden.

Beschlossen in der BA-Sitzung am 18. Juni 2020      Ja       Nein

Initiative: **Dr. Susanne Weiß**; Dr. Ruth Pouvreau, Elise Pouvreau, Herbert Danner, Eva Döring